

Unsere Fußballer



PS. Ein Mannschaftsbild kann leider nicht erscheinen, weil nicht das Einverständnis aller Eltern vorliegt

November 2018

in unserer Grundschule Satzvey

Liebe Eltern,

im Grunde genommen wird es nach dem eher turbulenten Schulstart im August und September nach den Herbstferien immer etwas ruhiger. Leider nur „im Grunde genommen“. Denn jetzt reißen sich viele andere Aktivitäten aneinander. Der November startet mit „Halloween“, einem neuen kommerziellen Fest, von dem die Grundschule zum Glück noch verschont geblieben ist. Allerdings wurde die Außenfassade der Schule von einigen Eierwürfen getroffen. Leider nimmt die Unsitte dieses sinnlosen Vandalismus immer mehr zu.

So wurde die Grundschule Anfang Oktober von Dieben heimgesucht, die zwar das Lehrerzimmer durchsuchten und dabei etwas verwüsteten, aber dann von der Alarmanlage aufgeschreckt zum Glück die Flucht ergriffen. Leider erwischte es unsere Nachbarschule viel schlimmer. Dort trieben Einbrecher in den Herbstferien ihr Unwesen.

Zurück zu den kommenden Veranstaltungen. Hier stehen die Martinszüge ganz im Vordergrund. Leider sind wir erst recht kurzfristig über den Zeitpunkt informiert worden. Der Martinszug in Satzvey, an dem die Grundschule teilnimmt, startet um 18.00 Uhr wie in den letzten Jahren in der Burgstraße, Treffen um 17.45 Uhr. Der Zug wird dann den Weg ins obere Dorf zum Martinsfeuer nehmen. Weckenausgabe erfolgt wiederum in der Aula der „Veytalschule“. Bitte beachten Sie die Hinweise in der weiteren Ausgabe dieser Elterninformation und die Hinweise in der Postmappe Ihrer Kinder. Auch möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass es sich um keine Veranstaltung der GGS Satzvey, sondern des Ortskartells Satzvey handelt. Dennoch ist sie versicherungstechnisch als Schulveranstaltung genehmigt.

Am 15. November findet die Informationsveranstaltung für die Eltern unserer 4.Klässler in der Aula statt. Als Gäste sind wie in jedem Jahr die Schulleitungen der in Mechernich vertretenen weiterführenden Schulen, das Gymnasium und die Gesamtschule vor Ort, und stehen für Informationen und Fragen zur Verfügung. Hierzu ergeht noch eine gesonderte Einladung.

Am Totensonntag, den 25.11. findet in der Schule der traditionelle Kinderflohmarkt statt. Die Kinder und Angehörigen unserer Schule können

ihre Sachen in den Klassen verkaufen und sich auch mit tollen „alten neuen“ Sachen eindecken. In der Aula veranstaltet die Schule unter Leitung der ersten Klassen ihre Cafeteria. Auch dies ist traditionell dann die erste Herausforderung für unsere ersten Klassen auf Schulebene.

Einen Tag später, am Montag, den 26.11. findet eine ganztägige pädagogische Fortbildung für die Lehrer statt. An diesem Tag ist unterrichtsfrei, die Betreuung in der OGS findet aber selbstverständlich ab morgens statt.

Neben all diesen Formalien möchte ich zu guter Letzt auf ein inhaltliches pädagogisches Thema aufmerksam machen. In letzter Zeit geht ein Hype durch die Öffentlichkeit, in dem die sogenannte Methode „Lesen durch Schreiben“ rundweg verteufelt wird. Diese Diskussion wird in der Regel von selbsternannten oder fachfremden Personen geführt, die leider keine Ahnung davon haben, wie Grundschularbeit in Realität aussieht. Es gibt tatsächlich kaum eine Grundschule, die diese frühere Methode noch durchführt. Die Lese- und Schreiblernmethode ist vielschichtiger, was diese Kritiker nicht erkennen und kennen, dafür aber mit öffentlichkeitswirksamen Schlagwörtern arbeiten, die nicht fundiert sind. Hierzu steht auch in dieser Ausgabe in Ausschnitten ein Kommentar des Grundschulverbandes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen etwas Aufhellendes in dieser doch eher tristen Jahreszeit.

Stefan Plack
Schulleiter

St. Martin in Satzvey

In diesem Jahr geht der Martinsumzug in Satzvey am 9.11.2018.

Wir treffen uns um 17.45 Uhr in der „Burgstraße“ in Satzvey. Dort gibt es keine Parkmöglichkeiten. Daher empfehle ich den Wagen in der Nähe der Schule zu parken, da der Abschluss sowieso in der Aula der Veytalschule sein wird. Der Zug wird durch das Ortskartell Satzvey veranstaltet. Wie in den letzten Jahren firmieren wir unsere Teilnahme als Schulveranstaltung, um die Schulkinder auch über die Schule versichert zu haben.

Um eine Planung für das Ortskartell zu ermöglichen, müssten wir wissen, wie viele **Nicht-Satzveyer** am Zug teilnehmen werden. Bitte geben Sie nur im Falle einer Teilnahme den Abschnitt in der Klasse ab. Die vom Ortskartell dann gekauften zusätzlichen Wecken werden über den Schuletat finanziert.

Fußballkreismeisterschaften der Grundschulen 2018

Auch in diesem Jahr haben uns einige Jungen der dritten und vierten Schuljahre bei den Fußballkreismeisterschaften der Grundschulen vertreten. In der Vorrunde konnte sich das Team gegen Mechernich und Flamersheim durchsetzen und qualifizierte sich so neben Kommern für die Endrunde in Kirchheim. Hier reichte es schließlich für den vierten Platz. Neben dem sportlichen Erfolg standen bei beiden Spieltagen die Fairness und der Spaß im Vordergrund. Herzlichen Glückwunsch, Jungs!

Diskussion über die Lese- und Schreiblernmethode

Seit langem geistert schon eine Diskussion durch die pädagogische Landschaft, in der es um eine Methode geht, die in der ursprünglichen Reinform wohl kaum noch praktiziert wird, auch nicht in Satzvey. Diese Diskussion wird allerdings von Nicht-Fachleuten immer wieder geführt, wenn es um die schlechten Rechtschreibleistungen geht. So kann man von den eigentlichen Ursachen geschickt ablenken. Es gibt hierzu eine sehr interessante Extra-Ausgabe des Grundschullehrerverbandes, die Sie im Internet unter www.grundschulverband.de einsehen können. Den Leitartikel habe ich mit Genehmigung des Verfassers hier abgedruckt.

Gespensterdebatte mit realen Folgen

Anfang September will eine Studie von Wissenschaftlern an der Bonner Universität endgültig herausgefunden haben: »Der ›Fibelunterricht‹ führt bei Grundschulern zu deutlich besseren Rechtschreibleistungen « als die Methoden »Lesen durch Schreiben« oder »Rechtschreibwerkstatt«. Ein willkommener Anlass, gängige Vorurteile und zum Teil absurde Anwürfe zu wiederholen. »Die hochgelobte Methode«, schreibt ein Kommentator über »Lesen durch Schreiben«, »hat ganze Jahrgänge von Orthographie-Krüppeln produziert.« Solche Kampagnen geistern alle paar Jahre durch

die Medien. Das Lernen von Grundschulkindern gerät wieder einmal in den Zerr-SPIEGEL von Medien und die Gespensterdebatte erlangt nun sogar eine neue, eine politische Dimension: Philologen-Verbandspräsident Dr. Meidinger fordert ein »länderübergreifendes Verbot der Methode Lesen durch Schreiben«. Der SPIEGEL fragt Kultusminister drohend an: »Was sagen Sie zu dem Vorwurf, dass Sie den Kindern ihres Landes die nachweislich beste Methode des Rechtschreibunterrichts vorenthalten und damit ihr gesamtes Leben negativ beeinflussen?« Das macht Druck auf die Politik und zeigt Wirkung. In unmittelbarer Reaktion auf das Schlagzeilen-Gewitter verbietet die brandenburgische Kultusministerin Ernst (SPD) »die Methode Lesen durch Schreiben« ab kommendem Schuljahr. Zuvor hatte Baden-Württembergs Kultusministerin Dr. Eisenmann (CDU) schon 2016 die Methode als schädlich eingestuft und verboten. Wenn »besorgte Eltern « (so das KM) Verstöße gegen das Verbot melden, wird die Schulaufsicht eingeschaltet. Wir stellen fest: Methodenverbote in der Pädagogik durch die Politik verordnen zu wollen, ist nur in autoritären Staaten denkbar. In einem freiheitlichen Staat haben Politiker über die fachlich angemessenen Methoden in der Pädagogik genauso wenig zu entscheiden wie zum Beispiel in der Medizin. Was passiert hier eigentlich? So wie in den Zeitungsausschnitten oben werden erste Schreibversuche von Kindern der Lächerlichkeit preisgegeben. Das ist ungefähr so, als würde man Kleinkinder bei ihren ersten, noch unbeholfenen Schritten wieder umstoßen, weil sie noch nicht richtig gehen können. Getroffen werden sollen damit Lehrerinnen und Lehrer. Denn es geht gar nicht nur um Rechtschreibung. Eine pädagogische Idee und Haltung soll an den Pranger. Als abwegig soll die Idee erscheinen, Kinder zu ermutigen, zuerst fehlerhaft, aber eben selbstständig zu schreiben, ebenso die Haltung, Kinder für Gelungenes zu loben, statt für Misslungenes zu tadeln. Es geht gegen eine demokratische Form des Umgangs mit Kindern: respektvoll statt autoritär, ermutigend statt bestrafend, kreativ statt normativ. Dem unvoreingenommenen Betrachter öffnet sich in Grundschulklassen eine reiche didaktische Schatzkammer zeitgemäßen und kinderfreundlichen (Deutsch-) Unterrichts. Lesen-, Schreiben- und Rechtschreiblernen gehören

zusammen. Denn nur wenn Kinder etwas zu sagen und zu schreiben haben, macht Rechtschreiben Sinn, ist ihr Sinn Kindern begreifbar.

Ulrich Hecker

Redakteur von »Grundschule aktuell«

* Matthias Beermann, »Rheinische Post« vom 10.09.2018, S. 2

Lieder im Martinszug

Der Martinszug wird vom Musikverein Lessenich begleitet. Frau Geusen teilte mir netterweise die Lieder mit, die gespielt werden:

Hier ist die Liste unserer Martinslieder:

1. Zint Märten (Durch all die Strooße)
2. Sankt Martin
3. Dä hellije Zinte Märte / Hier wohnt ein reicher Mann
4. Zint Märten es add wedde he
5. Laßt uns froh und munter sein
6. Ich geh' mit meiner Laterne
7. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne
8. Martin war ein frommer Mann
9. Durch die Straßen auf und nieder

Die Liedertexte habe ich auf die Homepage gestellt, da diese den Rahmen der Ausgabe sprengen würden. Wir üben in der Schule. Es wäre auch schön, wenn Sie zuhause ebenfalls mit Ihrem Kind üben würden.

Danke!

T-Shirt Verkauf

Wir führen nun wieder unsere Schul-T-Shirts in verschiedenen Größen in guter Qualität zu einem Preis von 10€. Wenn Sie eins kaufen möchten, geben Sie Ihrem Kind die 10€ mit der Größenangabe mit oder schauen Sie auf dem Flohmarkt vorbei.